

Kurznachruf

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Dieter Schertlin

Kleine Surfsegel-Story

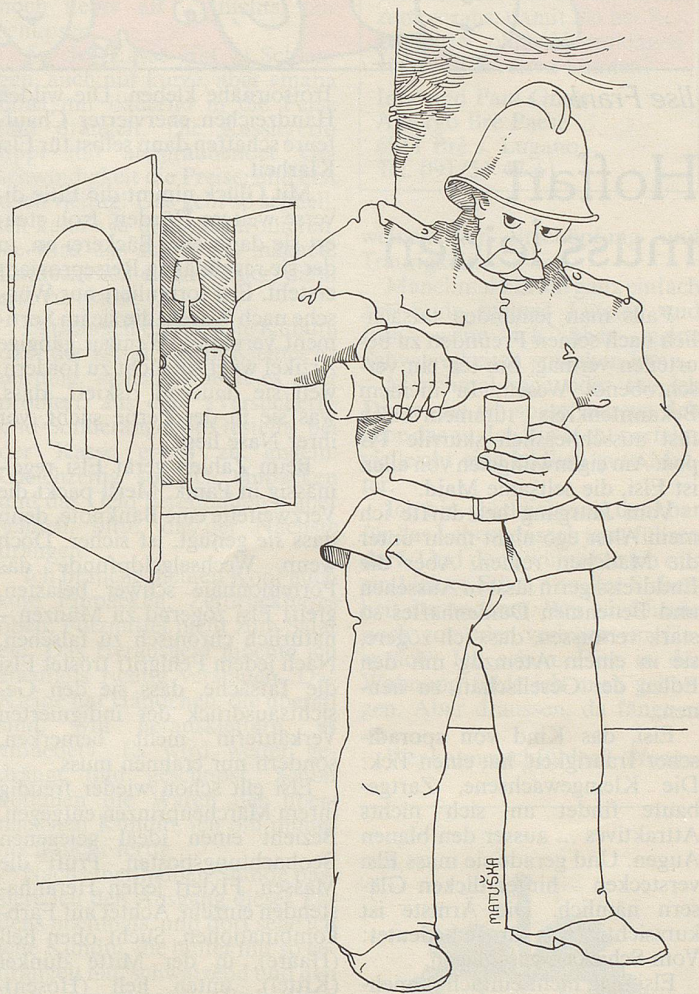
Die immer noch zunehmende Beliebtheit des Windsurfens scheint auch die Diebeslust angestachelt zu haben. In allen Fachzeitschriften wird immer wieder davor gewarnt, an belebten Ufern das Brett und die Utensilien auch nur kurze Zeit unbeaufsichtigt zu lassen. Für gewisse Seen wird die Toleranzgrenze bis zum dreisten Wegschaffen eines Windsurfers auf kaum noch zehn Minuten beziffert.

Anders an dem zwar nicht mehr einsamen, aber doch stillen Juraee, auf dem ich meine Surfkünste erprobe. An dem fast durchwegs unbebauten Ufer liegen die Boards nachtsüber ohne die sonst selbstverständlichen Sicherungsketten auf den Gestellen und die Segel ebenfalls ungesichert daneben.

Als der Wind einmal spürbar kräftiger als sonst zu wehen beginnt und die Schaumkronen von den Wellen wegreisst, wird das Surfen zum «Schwimmfest» für mich. Ich bin froh über das warme Wasser und die Rettungsweste, wenn sich das störrisch gewordene Board bald nach meinem Aufrichten in dem Wind dreht und mich gnadenlos ins Wasser zurückwirft. «Sie haben ein schlechtes Segel mit allzu viel Bauch für diesen Wind», sagt der Surflehrer zu mir, als er mich mit seinem Motorschlauchboot zum Ufer zurückholt.

Tags darauf bitte ich im Surf-Shop auf der anderen Seeseite um ein Segel zum Ausprobieren; ich will schliesslich wissen, ob ich das richtige Modell erwische. Nach kurzer Beratung wird mir der Sack mit einem neuen Segel ausgehändigt. Wenn ich nicht behalten wolle, könne ich es beim Surflehrer auf dem andern Ufer zurückgeben. Nein, er brauche kein Depot, sagt der barfüssige Mann in T-Shirt und verwaschenen Blue jeans zu mir: «C'est une question de confiance entre nous.» Dabei hat er mich noch nie im Leben gesehen.

Auf dem Land, weitab von der nächsten Stadt, gibt es das also doch noch, denke ich für mich. Ich bin dankbar dafür – aber ich werde mich hüten, öffentlich zu verraten, wo die Diebstähle noch nicht zu den Begleitumständen eines schönen Sports gehören.



Das Dementi

Es stimmt nicht, dass Intelligenz und Dummheit, Vernunft und Torheit nur in psychologischen Tests feststellbar sind: Da liegt z.B. eine(r) fiebrig im Bett oder sitzt auf der Toilette, hört das Telefon läuten, «eilt» zum Apparat, ergreift beim fünftenmal Klingeln den Hörer – knacks – Summton – man hat aufgelegt. Leute, lasst es länger läuten!!!

Schtäcmugge

Sicher ist sicher

Der Patient klagt seinem Psychiater, dass er immer alles vergesse. «Was soll ich tun?» fragt er.

«Zahlen Sie mir im voraus», antwortet der Psychiater. Hege

Ungleichungen

Obwohl kein Linker und recht fortgeschrittenen Alters, trage ich seit vielen Jahren keine Krawatte mehr. Der Mitpatient im Spital aber band sich, bevor er vier Tage nach der Operation die ersten Schritte aus dem Krankenhaus machte, sorgfältigst seinen Schlips um ...

Boris

Lattoflexen

die gesündere Art zu schlafen!



Auf Lattoflex liegen Sie sicher richtig!

lattoflex®

Bettssystem
bewährt bei Rheuma und
Rückenbeschwerden

Verlangen Sie die Dokumentation bei
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen, Tel. 061/910311.

Werner Reiser

Kurznachruf

In der Jugend teilte er Stiche aus – aus Veranlagung. Im Alter sammelte er Stiche – als Anlage.

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



De Ueli het möse zom Zahnarzt go en Zah usezeire loh. Es het zeh Franke koschtet. De Ueli het gemeent: «Scho e betzli viel gad fö zwoo Sekunde.» Do säät de Toekter: «Wenns du woscht, chaa i snöchscht mol scho e chlii lenger mache draa.»

Sebedoni

Dies
und
das

Dies gelesen: «Immer mehr Frauen, auch in der Schweiz, entscheiden sich gegen die Ehe.»

Und das gedacht: Eine Entscheidung, die tatsächlich besser vor der Scheidung getroffen wird.

Kobold

LUFTSEILBAHN

Chäserrugg

UNTERWASSER

Ein Erlebnis täglich bis 23. Oktober!